

Lothar Zenetti

**Texte
der Zuversicht**

Für den einzelnen und die Gemeinde

Verlag J. Pfeiffer • München

INHALT

(Genannt sind die Überschriften, sonst die Textanfänge)

VORWORT 5

Schreiben und Sagen 9

Wie, wozu, was solls 10

Die Tagesration 11

Glühende Kohle wird zur Schlacke
12WÄHREND UNSERES MITTAG-
ESSENS 13

Bitte selbst eintragen 15

Es ist nicht schwer 16

Unterschied 17

Transportproblem 18

An einem Juniabend im schönen
Westerwald 20

Das Lied vom einen Haus 21

Hunger in der Welt 22

Der Fremdenführer erzählt 24

Möglicherweise oder das Lied von
den Armen und Reichen 26

Anzeige 28

In unsrer Welt 30

Zweierlei 31

15 Uhr 32

Thema Indien 33

Dank 34

Die Empörung Gottes 35

MAN MÜSSTE WAS ÄNDERN
37Zu sagen, man müßte was sagen
39

Wohin man schaut — Song 40

Auf dem Wege 42

Was können wir 44

Christus heute 45

Herr, öffne uns 47

Das Lied von der Veränderung
der Welt 49

Wenn da kommt 50

Die Niedrigen 51

Umkehr I 52

Umkehr II 53

Umkehr III 54

Vereinfachung 55

Das Gewissen 56

Schwarzweiß 57

Siebzig Mal sieben Mal 58

TOT IST NICHT MEHR TOT 59

Ostersonntag 61

Kalauer 63

»Was ist nach dem Tod?« Oster-
Umfrage unter Straßenpassan-
ten 64

Auf die Frage 65

Lieber Apostel Paulus 66

Man sagt 67

Osternacht 68

Sucht den Lebenden 70

Osterlied 72

WENN DIE ELTERN WÜSSTEN
73

Weißer Sonntag 75

Am schönsten Tag 76

Anfang und Ende 77
 Wenn die Eltern 78
 Fronleichnam 79
 Kollekte 80
 Kirchengang an Himmelfahrt 81
 Unterwegs 82
 Pfingsten 83
 Pfingstsonntag 84
 Wozu soll das gut sein? 85
 Pfingstlied heute 86

MIT FRAGEZEICHEN GEPFLASTERT 87

O du fröhliche 89
 Menschliche Begegnung 90
 Machen wir 91
 Gleichzeitig 92
 Parallel 93
 Heerscharengott 94
 Gottesdienst 96
 Schwierigkeit 97
 Feindesliebe 98
 Wir 99
 Friede ist möglich 100
 Die Taube 102
 Niemals 103
 Drei Möglichkeiten 104
 Friedensgruß vor der Kommunion 105
 Werbefunk 106
 Makkaronifresser 107
 Kaum auszudenken 109

DENKT NACH, FREUNDE 111

Lernen 113
 Hauptsache 114
 Der erste sein 115
 Schwierig 116

Ich, ich kann 117
 Inkompetent 118
 Denkt nach 119
 Modemufiel 121
 Die Zeiten ändern sich 122
 Entwicklung 123
 Die tägliche Rede an die Jugend.
 Gehalten so oder ähnlich in
 zahllosen Wohnungen 124
 Versuch, das Weltbild einer Un-
 tersekunda vordergründig zu
 beschreiben 125
 Guter Rat zur linken Zeit 126
 Anwandlung 127
 Wachstum 128
 Das Lied vom Schrott 129
 Anweisung für Durchreisende
 130
 Freigebig 131
 Die Luft 132
 Täglich 133
 Falscher Alarm 134
 Was wir brauchen 135
 Kein Zweifel, das kommt 136
 Demnächst 137
 Verehrung 138
 Wozu auch? 139
 Heute gilt 140

UND SPÜRE NICHTS VON DIR
 141

Alltäglich denke ich 143
 Es gibt auf Erden 144
 Wir reden so viel von unserm
 Gott 145
 Wir denken an dich 146
 Wir sehen den Wald vor den
 Bäumen nicht 147
 Ich habe vielleicht einmal nicht
 gebetet 148

In der Auslage 149
 Ich lebe Tag um Tag 150
 Wenn du glaubst 151
 Abend 152
 Alltägliche Reden an Gott. Vor
 einer öffentlichen Fernsprech-
 zelle notiert 153
 Bastelstunde 154
 Wohin ist Gott? 155
 Wie komme ich zu Gott? 156
 Ich glaube nur 157
 Gott ist lange tot 158
 Einen ganzen Tag lang im Som-
 mer 159
 Strahlen der Sonne 160
 Wenn du beten willst 161
 Ich bin Atheist 162

**HIER IST EIN TURM UND
 DORT IST EIN TURM 163**

Trimm dich durch Kirchengang
 165
 Allgemein 167
 Betrübt 168
 Das Lied von den zwei Türmen
 170
 Vielleicht 171
 Frage 172
 Konsequenzen 173
 Gedanke 174
 Festliche Anlässe 175
 Pfarrgemeinderat 176
 Zum Olympiajahr in Bayern
 177
 Fortschritt 178
 Günstige Preise 179
 Kleine Bitte an Rom 180
 Käse 181
 Ruf der Stunde 182
 Aktuell 183

Vorschläge, den Gottesdienst zu
 verändern 184
 Demokratisierung der Kirche 186
 Unbeirrte Verkündigung 187
 Aussichten 188
 Frage 189
 Nach einer Meßfeier in L. notiert
 190
 Experiment 191
 Wörter sammeln 192
 An die Jungen 194

**WERDEN GERECHTE GESUCHT
 195**

Und das, Freunde, soll nun 197
 Oft höre ich sagen 198
 In der Kirche sehn viele heut
 199
 Es ist also wieder mal chic 200
 Die Schwalbe macht noch keinen
 Sommer 201
 Gesetzt den Fall: Wir haben
 einen Glauben 202
 Herr, mache deine Kirche 203
 Die Kirche als Hindernis 204
 Mißverständnis 205
 Exodus 206
 Inkonsequent 207
 Minderheit 208
 Genesis 18, 20-32 209
 Selbst wenn wir keine Kirche
 mehr haben 211
 Kennst du eigentlich unter dei-
 nen Freunden 212

SAG, WOFÜR LEBST DU? 213

Wir wollen alle glücklich sein
 215

Menschen haben viele Fragen 216
 Geheimnis über uns 217
 Sag, warum glaubst du? 218
 Zwischen dir und mir 219
 Kleines Liebeslied 220
 Die sieben Schwüre. Ein Hochzeitslied 221
 Flitterwochen 222
 Zwei Menschen 223
 Tauflied 224
 Segenslied über ein Kind 226
 Lied zur Taufe 228
 Psalm 139 229
 Ich schäme mich 230

SIND WIR DIE LETZTEN, DIE GLAUBEN? 231

Wir haben diskutiert 233
 Zwischenergebnis 234
 Ich setze mich zur Lesung 235
 O Herr, das ist so lange her 236
 Worauf sollen wir hören? 237
 Evangelium heißt Befreiung 238
 Zu Mattäus 19, 30 239
 Weil einer an mich glaubt 240
 Credo 241
 Es gibt Lieder und Gebete 244
 Viele sagen: Ich glaube an nichts 245
 Lied zur Tauferneuerung 246

EINER, DER SICH VER-SCHENKTE 249

Menschwerdung 251
 Lukas 9,62 252

Mattäus 16,13-15 252
 Das Kreuz des Jesus Christus 253
 Also ich kann mir da» gut vorstellen 254
 Wo, glaubt ihr, ist Jesus geboren? 256
 Jesus 258
 Was Jesus für mich ist? 259
 Dem ärmsten Hund 260
 Ecce homo 261
 Kreuzweg 262
 Golgota 263
 Fragen 264
 Einer 265
 Höchste Ehre Gottes 267

BROT TEILEN MITEINANDER 269

Wir teilen Brot 271
 Immer wieder decken wir den Tisch 272
 Das Weizenkorn muß sterben 273
 Seht, das Brot, das wir hier teilen 274
 Alle Menschen, die es gibt 275
 Wir sind an einem Tisch vereint 276
 Seine offene Hand 277
 Ein Stück Brot in meiner Hand 278
 Seht, wir feiern das Mahl 279
 Wir wollen heut ein Mahl feiern 280
 Was ich sehe — gehört den Blinden 281
 Wir alle essen von einem Brot 282

IMMER BIST DU NAH 283

Verheißung 285

Herr, du bist da 286

Wir sprechen verschiedene Sprachen 287

Wenn wir uns dein Wort verkünden 288

Wo man andere liebt 289

Manche meinen, es lohne nicht mehr 291

Segen 293

WIR GEHEN UND HOFFEN 295

Heute den demokratischen Menschen 297

Gott ist tot, wußte ein Pater 298

Du hinter uns 299

Beten indem man atmet 300

Du sollst dir kein Bildnis machen 302

Du 303

Das unaufhörliche Loblied 304

Sieghafte Gnade 306

Dein Wort 307

Eines Tages 308

Alptraum 310

Hoffnung 311

Requiem für A. S. 312

Lied von Tod und Leben 313

Lied zur Beerdigung 314

Wo ist die Grenze? 315

Wir kommen und gehen 316

Möchte manchmal fliegen 317

Wie ein Traum wird es sein 318

Wir leben in der Stille 319

QUELLENHINWEIS:

Die Texte auf den Seiten 26/27, 35/36, 49, 203, 253, 274, 282, 288, 307, 313 und 318 sind Eigentum der Burckhardthaus-Verlag GmbH in Gelnhausen; mit deren freundlicher Genehmigung wurden sie dem Werk „Schalom. Ökumenisches Liederbuch“ (Burckhardthaus-Verlag/Verlag J. Pfeiffer) entnommen.

Weitere „Texte der Zuversicht“ von Lothar Zenetti enthält die neue Sammlung

SIEBEN FARBEN HAT DAS LICHT

Neue Texte für den einzelnen und die Gemeinde.

Ebenso verweisen wir auf das kürzlich erschienene

GÄSTEBUCH DES LIEBEN GOTTES

Gemeinde zwischen Wunsch und Wirklichkeit.

Beide im Verlag J. Pfeiffer, 8000 München 2